



Andy Griffiths

Das verrückte Baumhaus mit 26 Stockwerken ★★

a.d. australischen Englisch von Christina Neiske, ill. von Terry Denton

Baumhaus 2016 • 352 Seiten • 13,00 • ab 10 • 978-3- 8339-0419-6

Andy und Terry, Autor und Illustrator des Buches, wohnen als Kinder in einem Baumhaus, das sie frisch für diesen zweiten Band um 13 Stockwerke erweitert haben.

Wer denkt, dass es im Buch um die 26 Stockwerke geht und auf jedem etwas Lustiges passiert, der täuscht sich. Sie werden nur kurz teilweise vorgestellt, im Verlauf der Geschichte gerät das Baumhaus selbst schnell in Vergessenheit.

Es fängt nicht schlecht an, ein doppelseitiges Wimmelbild stellt das Baumhaus dar und macht neugierig. Dieses Bild bietet gerade für kleinere Kinder auch viel zum Entdecken: zahlreiche Tiere, einen Pool, einen Schaukelunfall. Auf den nächsten Seiten werden ganz knapp die Highlights der neuen Stockwerke aufgezählt. Anschließend beginnt Andy zu erzählen, wie die beiden sich kennengelernt haben – er möchte auch ein Buch darüber schreiben. Dabei wird er immer wieder unterbrochen, sodass er von vorne zu erzählen beginnt... Es stellt sich dann heraus, dass die Haie in einem ihrer Pools krank sind, weil sie Terrys schmutzige Unterhosen gefressen haben und in Lebensgefahr schweben. Die tierliebe Nachbarin Jill muss also zu Hilfe gerufen werden – aber zum Glück haben die Haie Reißverschlüsse, mit Hilfe derer man ihren Mageninhalt leicht entleeren kann...

Wer nun von dieser Zusammenfassung verwirrt ist – willkommen im Club. Tatsächlich hat die Geschichte nur einen sehr lockeren roten Faden. Andererseits ist es aber auch nicht so, dass nur Episoden erzählt werden. Es soll schon eine kohärente Story sein, diese ist aber so absurd und albern, dass es beim Lesen weh tut. Zum Schluss entwickelt sich dann doch noch so etwas wie eine Geschichte, als die Kinder sich plötzlich mit bösen Piraten konfrontiert sehen. Als Sahnehäubchen gibt es zum Schluss noch eine auf Piraten angepasste Version des



alten Kinderreims „Zehn kleine Negerlein“ (vielleicht eher in der Version der Toten Hosen, „Zehn kleine Jägermeister“ bekannt), im Original vermutlich „Ten Little Injuns“. Zum englischen Text kann ich nichts sagen, in der Übersetzung wurde jedoch das Metrum hoffnungslos verhunzt. Die Geschichte kulminiert in Jills Frage, ob sie das Buch, in dem es darum geht, wie Andy und Terry sich kennengelernt haben, einmal sehen könne – es folgen also alle Seiten vom Anfang des Buches, in Miniaturformat noch einmal abgedruckt.

Damit sind wir bei dem größten Problem des Buches angelangt. Hätte man auf die zahlreichen Wiederholungen verzichtet und ein Buch gemacht, das (maximal!) halb so lang wäre, würde meine Bewertung positiver ausfallen. So aber entsteht der Verdacht, dass durch die erhöhte Seitenzahl lediglich ein höherer Preis rechtfertigt werden sollte. Es wird z.B. zunächst aufgezählt, wozu Andys bösertige Eltern ihn täglich gezwungen haben (etwa Zähne putzen und einen Mantel anziehen, wenn es kalt ist), dann wird genau dasselbe noch einmal aufgezählt in der Liste der Dinge, die er nicht mehr machen muss, nachdem er von Zuhause wegelaufen ist. Bestimmt die Hälfte des Buches besteht aus solchen Wiederholungen, in denen meist nicht einmal die Zeichnungen oder der Wortlaut variiert werden. Natürlich ist es ein Kinderbuch, da verlangt man nicht unbedingt eine große literarische Leistung, aber... ein bisschen Inhalt? Kohärenz? Sinn? Dieses Buch lebt von Aufzählungen, Redundanz und einem sehr simplen, erzwungenen Humor, mehr als für ein Kinderbuch angemessen wäre. Die verrückte Baumhauswelt sollte eigentlich die Fantasie der Kinder anregen, aber die monotone und einfallslose Erzählweise und Handlung erstickt jede Fantasie im Keim. Eine Wertevermittlung findet auch nicht statt.

Ab 10 Jahren würde ich das Buch nur empfehlen, wenn man sein Kind gezielt in der Entwicklung ausbremsen möchte. Zum Vorlesen und gemeinsamen Betrachten für jüngere Kinder ist es möglicherweise noch in Ordnung oder aber für Kinder, die sonst nicht viel lesen und nicht so anspruchsvoll sind. Wenn ich mich aber daran erinnere, dass in meinem Umfeld mit 10 jeder bereits Harry Potter gelesen hat, wirkt dieses Buch wie eine Beleidigung. Zwei Sterne muss ich dennoch geben, da das Buch mit Sicherheit seine Zielgruppe erreichen wird.

Ich bringe es allerdings nicht übers Herz, dafür eine Empfehlung auszusprechen.